Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 361. Morgenblatt. Mittwoch, den 5. August 1868.

Noch ein Wort über das Wiener Schützenfest.

Dasselbe charakterisirt sich als eine Demonstration gegen die Neubildung Deutschlands und läßt die schwarz-weiß-rothe Fahne hinter der schwarz-roth-goldenen verschwinden. „Oesterreich muß wieder in Deutschland hinein! lautet die Parole.

Man kann sagen: Possen! Sind Worte Kanonenkugeln, welche den Prager Friedens-Vertrag durchlöchern können? Ist der norddeutsche Bund ein Phantom, welches man durch Geschrei verjagen und der blutige Krieg, welcher ihm voranging, ein Traum, den man lächelnd von sich schütteln kann? Die deutschen Schützen in Wien scheinen es zu glauben.

Aber kann dieser Wahn Folgen, kann er politische Bedeutung haben? Jene Leute sprechen ja im Namen des deutschen Volkes; es sind Deutsche aus allen Gauen — denn wo die schwarz-roth-goldne Fahne weht, darf die Berufung auf die „deutschen Gauen" nicht fehlen, und sie rufen's in allen deutschen Mundarten: Oesterreich muß wieder in Deutschland hinein!

Sehen wir uns indeß die Leute ein wenig genauer an, so finden wir, daß sie aus solchen bestehen, welche vor 1866 die einzige Rettung Deutschlands von dem Ausscheiden Oesterreichs erwarteten; ferner aus denen, welche unter dem Rufe: „Das ganze Deutschland muß es sein! die möglichste Zerstückelung in kleine Selbstständigkeiten betrieben und aus Oesterreichern, welche sich bereits mit der Niederlage von Sadowa ausgesöhnt hatten, weil sie ihnen die innere Wiedergeburt brachte. Und in dieser zufälligen Anhäufung von Individuen, welche ihre Zerstreuungslust durch ein patriotisches Aushängeschild decken, welche heut ungeschehen machen wollen, wonach sie seit zwanzig Jahren trachteten, welche die Fahne triumphirend auf dem Schützenplatze aufpflanzen, die sie auf dem Schlachtfelde nicht behaupten können — diese Leute repräsentirten das deutsche Volk und aus ihren heiseren Kehlen ertönte die Volksstimme?

Und was denken sie sich denn eigentlich bei dem Rufe nach Oesterreich? Natürlich Transleithanien können sie nicht verlangen; aber Cisleithanien; dieses Cisleithanien welches sich mühsam aufrecht erhält gegen die Ansprüche und centrifugalen Bestrebungen seiner slawischen Völkerschaften.

Oder soll Oesterreich, schon getheilt, auch noch seine deutschen Provinzen ausscheiden und sich neben der Stefanskrone und der Wenzelskrone auch noch eine deutsche parlamentarische Bürgerkrone aufsetzen, wie ihm die schwäbischen Republikaner anrathen, welchen die deutsche Einheit aus drei Parlamenten erblühen soll, einem norddeutschen — denn man ist wirklich nachsichtsvoll genug: Norddeutschland noch zu Deutschland zu rechnen — aus dem süddeutschen und einem deutsch-österreichischen.

Das nennt man deutsche Politik treiben! Und die Wiener Blätter, welche vor dem Jubel nicht wenig in Sorgen waren wegen der Verlegenheiten, welche ihnen der aufdringliche Schützen-Enthusiasmus bereiten könne, scheinen sich jetzt berauscht zu haben in dem Anblick so vielen tausend deutschen Büchsen und Fahnen und nehmen die Miene an, als könne Deutschland wirklich nicht leben ohne Oesterreich und als hänge es nur von ihm ab und Alles würde wieder so — wie es gewesen. Nur Herr von Beust ist klug genug und hält sich — weit vom Schuß! Und das ist wirklich das Klügste, was ein kluger Mann in seiner Lage thun kann, welcher wohl begreift, daß es für den österreichischen Reichskanzler sich nicht passen würde, leere Redensarten zu tauschen; daß die Wiener es ihm verdenken würden, wenn er den liebevollen Ungestüm der deutschen Gäste nur mit Höflichkeit erwiderte und der sich schon einmal bei einem ähnlichen Nationalfeste kompromittirt hat, weil er damals, in kleineren Verhältnissen, noch nicht den Respekt von solchen Festdemonstrationen verloren hatte.

Sicherlich wird er aus den Schützen-Demonstrationen nicht politisches Kapital zu schlagen suchen, wie groß auch die Noth der österreichischen Finanzen sein mag, denn wenn die Feste verrauscht sind, werden auch die Worte verflogen sein und der Enthusiasmus wird verrauschen, wenn die Rechnungen bezahlt werden.

Das Jubiliren ist eine alte nationale Leidenschaft. Auch die alten Deutschen hielten Rath, während sie die Becher kreisen ließen; aber sie führten nüchtern aus, was sie im Trunk beschlossen hatten. Darin haben sich die modernen Deutschen sehr geändert; die Lust an Festen ist ihnen geblieben, aber wenn der Rausch verflogen ist, thun sie als ob nichts vorgefallen wäre.

Auch die Schützenbrüder werden in ihre Gauen zurückkehren und dem deutschen Volke nicht zumuthen, daß es die segensreichen Erfolge eines blutigen Kampfes der Gemüthseligkeit eines „nationalen" Festes opfere!

Deutschland.

Berlin, 4. August. In Betreff des bairischen Vorschlages zur Einsetzung einer süddeutschen Militär-Kommission können wir allerdings bestätigen, daß die bis jetzt stattgehabten Verhandlungen zu keiner Verständigung über die sachlichen Fragen geführt haben. Da zu dem Verhandlungen von Kabinet zu Kabinet einer Verständigung wenig günstig gewesen sein würden, haben die drei süddeutschen Regierungen die Verabredung getroffen, daß die resp. Kriegsminister sich im Laufe dieses Monats zu einer Konferenz vereinigen sollen, um über den bairischen Vorschlag zu berathen. Wie verlautet, ist der Zusammentritt dieser Konferenz auf den 20. August angesetzt. Die Reise des General Beyer nach Ems mag allerdings zu allgemeinen Besprechungen über diese Frage Veranlassung gegeben haben; auf die schwebenden Verhandlungen kann sich dieselbe aber nicht bezogen haben, da General v. Beyer, welcher eben von einer Urlaubsreise zurückkehrte, von denselben in keiner Weise unterrichtet war. Es scheint nicht, daß der wahrscheinlich in München zusammentretenden Konferenz ein bestimmt formulirter Vorschlag unterbreitet werden soll; dieselbe wurde den Versuch machen, ob die drei Regierungen sich über die Modalitäten der Errichtung einer ständigen Militär-Kommission vereinigen können oder nicht. Baden dürfte daran festhalten, daß der Zusammenhang des süddeutschen Defensivsystems mit dem norddeutschen in irgend einer erkennbaren Form gewahrt werde.

— Den Gerüchten von einer Annäherung zwischen Oesterreich und Preußen hatte man von Wien aus die Erklärung entgegengesetzt, daß von Oesterreich kein Antrag in dieser Beziehung geschehen sei und daß man höchstens in Wien auf preußische Anträge gefaßt sei. Letztere Wendung hat allerdings einen sachlichen Grund. Man erwartet in Wien Vorschläge, weil Hr. v. Beust einen, wenn auch nicht amtlichen Schritt gethan hat, der eine Antwort erheischt. Er hat nämlich nach der „Correspondance du Nord-Est" schon vor längerer Zeit einen Brief an Hrn. v. Friesen in der Absicht geschrieben, daß dieser ihn in Berlin vertraulich vorzeige. In diesem Briefe spricht der Reichskanzler der österreichisch-ungarischen Monarchie die Ueberzeugung aus, daß die einer Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen sich widersetzenden Hindernisse jetzt zu beseitigen wären. Die Anträge des Grafen Tauffkirchen (im Namen des Grafen Bismarck) habe er im Interesse der Erhaltung des Friedens ablehnen müssen. Preußen war damals wegen Luxemburgs im offenen Widerstreite, und Oesterreich, das die Rolle einer vermittelnden Macht übernehmen gewollt, konnte sich nicht auf Separat-Unterhandlungen einlassen. Jetzt sei die Lage eine andere geworden, und eine Verständigung der beiden Mächte würde der Erhaltung des Friedens dienen. Hr. v. Friesen, zur Stellvertretung des Hrn. v. Bismarck nach Berlin kommend, unterließ nicht, sich über den Gegenstand mit General v. Moltke, Hrn. v. Thiele, Abeken, v. d. Heydt und vor Allem mit Hrn. v. Bismarck zu besprechen. Diese Herren hatten sich geneigt gezeigt, und auch der König, nachdem er von dem Briefe des österreichischen Ministers Kenntniß erhalten, soll sich günstig ausgesprochen haben. Hr. v. Abeken hätte sogar den Auftrag bekommen, mit einem formulirten Vorschlage hervorzutreten, als die Interpellation Lamarmora's den Plan aufschieben ließ. Hr. v. Beust, als er sah, daß man seine Ansicht als die Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich gefährdend auffasse, habe das Gerücht von Unterhandlungen dementirt. Hr. v. Beust wolle vor Allem die Erhaltung des Friedens sichern, und die Verständigung mit Preußen scheine ihm das geeignetste Mittel; wahrscheinlich hoffe er zugleich Preußen von der Allianz mit Rußland abzuziehen. Hr. v. Beust mache kein Hehl daraus, daß er eine Allianz zwischen Preußen, Oesterreich und Frankreich herbeizuführen strebe. (Post.)

Lübeck, 1. August. Gestern traf hier eine größere Anzahl der für den hiesigen Dienst bestimmten Zollbeamten ein. Im Ganzen werden beim Haupt-Zollamte in Lübeck, wie man vernimmt, fünfzig und einige zollvereinsländische Beamte beschäftigt werden und bei dem Neben-Zollamte in Travemünde etwa zwanzig. Da das Eintreffen dieser Beamten am letzten Tage des Monats geschah, so hieß es natürlich allgemein, der faktische Eintritt unseres Staates in den Zollverein werde nunmehr mit dem 1. d. M. ohne Frage zur Thatsache werden, und eine Menge von Einkäufen an Zucker, Kaffee, Cigarren ꝛc. fand gestern bis zum späten Abende statt, so daß die Läden der Detaillisten förmlich belagert waren. Die Erwartung sollte jedoch abermals getäuscht werden; wir sind auch heute dem Zollvereine noch nicht angeschlossen, und es ist, wie schon neulich erwähnt, wohl mehr als wahrscheinlich, daß die auf den 1. und 15. jeden Monats gerichtete Erwartung noch mehr als einmal nicht in Erfüllung gehen wird.

Seybottenreuth, 30. Juli. Gestern erfolgte zur Erinnerung an das 1866 hier stattgehabte Gefecht mit Genehmigung Sr. Majestät die Errichtung eines Gedenksteines auf dem sogen. Goldhügel. Das einfache von Dirrith in Pyramidform gefertigte Denkmal trägt mit goldenen Buchstaben die Aufschrift: „Zur Erinnnerung an den 29. Juli 1866." Neben diesem Gedenkstein war auch das von Granit gefertigte Grabmal mit weißem Marmorkreuz aufgestellt, welches nunmehr auf dem Grabe der in jenem Treffen gefallenen und im Friedhof zu Birk beerdigten drei bairischen Soldaten errichtet ist. Die Vorderseite des Granitwürfels trägt die Worte: „Gefallen für König und Vaterland am 29. Juli 1866.", während die drei anderen Seiten die Namen der Gefallenen: Martin Veith aus Deggendorf, Xaver Meyer aus Landsberg, Max Glaser aus Stadtsteinach, enthalten. Die Errichtung beider Monumente ist ausschließlich den eifrigen Bemühungen des Bezirksamtmanns und Regierungsraths Kellein zu verdanken, der das ganze Projekt entworfen und ungeachtet der äußerst schwierigen Aufbringung der erforderlichen Mittel würdig der Vollendung zuführte.

Ausland.

Wien, 2. August. Auch das hiesige „Fremdenblatt" sagt den demokratischen Schreiern des Schützenfestes recht kräftig die Wahrheit. Sie schreibt: „Der kleinstaatliche Jammer und das unstaatsmännische Wehklagen über Preußens Militärgewalt, über Nordbund und Südbund, über den Verlust des würtembergischen, oder frankfurter, oder hessischen Selbstbestimmungsrechtes, das mag einen Volksverein in Hechingen oder Eßlingen oder ein tief verletztes Demokratenherz in Hessen-Kassel höchlichst interessiren. In der Hauptstadt einer Großmacht und Angesichts der großen politischen Fragen, die uns aus Deutschland zur Lösung bevorstehen, finden aber solche Gemüthsergüsse sehr geringen Anklang und Antheil in der großen Masse der Bevölkerung und vorzüglich in den Köpfen der intelligenteren Klassen. Man weiß es ja, daß der große vaterländische Dichter, Bacherl, Recht hatte, als er den Deutschen den Wahlspruch widmete: „Was sie haben, das wollen sie nicht, was sie wollen, das haben sie nicht." Das ist im Grunde doch die Quintessenz aller politischen Weisheit, die wir von unsern geliebten deutschen Brüdern vom Main und Neckar jetzt zu hören bekommen. Für uns ist diese Jerimiade vor der Hand sehr gleichgültig. Wir werden den deutschen Brüdern nicht wieder zu dem helfen, was sie wollen und nicht haben, und wir können ihnen nur rathen, das zu wollen was sie haben. Sie haben die Gelegenheit und den ersten Ansatz zu einer deutschen Einigung zwischen Nord und Süd, sie haben trotz der preußischen Junkerei und Wehrverfassung die Möglichkeit, allmälig zu einem wahrhaften deutschen Parlament und zu einer gemeinsamen deutschen Gesetzgebung zu gelangen. Das ist etwas, was sie wollen, und was sie haben könnten, wenn sie wollen."

Florenz, 29. Juli. Lamarmora hat sich wahrlich kein Glück zu wünschen zu der unangebrachten rückschauenden Kampagne, zu der er sich hat verleiten lassen. Depretis ist unermüdlich, im „Diritto" die Unwahrheiten und Schwächen der Lamarmora'schen Behauptungen aufzudecken. Unwahr ist, wie schon bemerkt, der Umstand, daß der General den sogenannten Plan des Herrn v. Usedom nicht rechtzeitig gekannt habe, ungerechtfertigt, weil unverständig, ist die Nichtachtung, mit welcher der damalige Oberfeldherr die preußischen Rathschläge aufnahm. Nach dem Zeugnesse der kompetenten Militär-Autoritäten ist das Festungs-Viereck besonders gefährlich für eine Armee, die ihren Stützpunkt in Alessandria, Casale und Turin zu suchen hat, aber nicht für ein Heer, das sich auf Bologna und Parma stützt. Darum mußte eine Doppelbewegung nach Dalmatien und nach Wien versucht werden. Zum Unglücke für Lamarmora wird auch Cialdini diese Idee vertheidigen in einer von ihm veranlaßten und durch einen seiner Freunde geschriebenen Flugschrift, die morgen erscheinen soll. In dieser soll der von Cialdini im Juni und Juli 1866 entworfene Plan auseinandergesetzt werden, der mit dem preußischen in vielen Punkten übereinstimmt und den auszuführen General Lamarmora ihn verhindert hat. Die Idee Cialdini's war, nach Ueberschreitung des Po (bei Ferrara) nach Padua, Vicenza an den Tagliamento ꝛc. vorzurücken, und soll in der erwähnten Schrift nachgewiesen werden, daß Fanti vor seinem Tode auf diesen Plan zuerst aufmerksam gemacht habe. Lamarmora gehört der entgegengesetzten Schule an, obgleich er nach Custozza zu seiner Vertheidigung geltend gemacht, er habe nur den Erzherzog Albrecht auf sich ziehen wollen, um Cialdini den Weg nach Padua frei zu machen. Die jungen Generale, die in der Kammer sitzen, wie Carini, sind für Cialdini, gegen Lamarmora. Auch Bixio ist entschieden gegen diesen. Lamarmora hat wohl nur Menabrea für sich; Beide sind für die französische Allianz und sprechen sich nicht gerade wohlwollend über die Preußen Italiens aus, wie die „Nazione" die Gegner Lamarmora's nennt.

Turin. Es vergeht fast kein Tag, daß nicht die ohnehin schon so dicke Chronik der Aergernisse, welche Italien belasten, nicht neuen Zuwachs erhielte. In der Verwaltung, in der Armee, in den Banken, in den Gerichts- und Polizeistuben und in der Volksvertretung, überall fehlt es nicht daran. Schon seit Wochen murmelte man sich in die Ohren, es seien aus dem Kammerarchiv Dokumente von höchster Wichtigkeit abhanden gekommen. Auf eine deshalb von dem Deputirten Botta an den Präsidenten gestellte Anfrage erklärte Letzterer, es sei das Gerücht leider wahr und die entwendeten Papiere seien nichts anderes, als die Akten der Parlaments-Untersuchungs-Kommission in Sachen der Südbahnen. Bekanntlich sind dies die Papiere, in Folge deren der Finanzminister Bastogi und der Jude Susani genöthigt wurden, sich seiner Zeit aus dem Parlament zurückzuziehen. Aber auch noch manches andern Mannes Handlungen waren in diesen Registern aufgehoben und schwebten wie peinliche Damoklesschwerter über den Häuptern. Die Versuche, in den Besitz dieser Papiere zu gelangen und sie zu vernichten, wurden schon mehrmals gemacht, und die Auffindung verdächtiger Personen zu nächtlicher Zeit in den Korridors des Palazzo Vecchio, so wie der vor wenigen Monaten in einer Abtheilung des Kammerarchivs ausgebrochene Brand fänden nunmehr eine Erklärung. Nach der Erklärung des Kammerpräsidenten Lanza ist es unmöglich, die Zeit des Abhandenkommens der Papiere zu konstatiren; man weiß eben nur, daß diese Dokumente im August v. J., also vor einem Jahre, noch an ihrem Platze waren. Alle Nachforschungen von Seiten der Kammerbehörden blieben bis jetzt erfolglos, und die Sache ist nun der gerichtlichen Behörde übergeben, welche aber wohl eben so wenig ausrichten dürfte. Der Eindruck, den dieser neue Skandal auf das Publikum hervorbrachte, ist ein überaus peinlicher. Diese fortlaufende Kette von Aergernissen in den höchsten Regionen macht auch die Muthigsten verzagen. Das Staatsgebäude hat sein sittliches Fundament verloren und die Hallen beginnen zu wanken.

London, 2. August. Die Thronrede, mit deren Verlesung am 31. v. die letzte Session des englischen Parlaments geschlossen worden, lautet folgendermaßen:

„Mylords und meine Herren!

Es freut mich im Stande zu sein, Sie Ihrer Arbeiten zu entheben und Ihnen meine Anerkennung für die angestrengte Thätigkeit auszusprechen, welche Sie Ihren parlamentarischen Pflichten gewidmet. — Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten bleiben freundlich und befriedigend. Ich habe keinen Grund zu befürchten, daß Europa dem Unheil des Krieges ausgesetzt werde und meine Politik wird fortwährend darauf hinzielen, die Segnungen des Friedens zu sichern. — Ich kündete Ihnen bei Beginn der Session an, daß ich zur Befreiung meines Gesandten und anderer meiner Unterthanen, die von dem Herrscher von Abyssinien in ungerechter Gefangenschaft gehalten wurden, die Absendung einer Expedition nach jenem Lande verfügt habe. Ich bin überzeugt, Sie werden meine Befriedigung über den vollständigen Erfolg, der diese Expedition gekrönt hat, theilen. Nach einem Marsche von 400 Meilen, durch ein beschwerliches und unerforschtes Land, haben meine Truppen den festen Platz Magdala genommen, die Gefangenen befreit und die Ehre meiner Krone gerettet und durch ihre unverzügliche Rückkehr ohne nur einen Akt der Unterdrückung oder unnöthiger Gewaltthätigkeit bewiesen, daß die Expedition nur auf die Anforderungen der Menschlichkeit und zur Erfüllung der höchsten Pflichten meiner

Souverainetät unternommen worden war. — Das Aufhören der lange fortgesetzten Bemühungen, den Aufstand in Irland zu fördern, hat es seit einiger Zeit unnöthig gemacht, daß die Regierung ihre Ausnahmevollmachten ausübe. Es freut mich zu vernehmen, daß gegenwärtig Niemand unter den Bestimmungen des Ausnahmezustandes sich in Haft befindet und daß in Irland kein Gefangener einem Prozesse wegen Vergehen entgegenharrt, die mit der Fenierverschwörung im Zusammenhang stehen.

Meine Herren vom Hause der Gemeinen!

Ich danke Ihnen für die Freigebigkeit, womit Sie die Gelder für den Staatsdienst bewilligt haben.

Mylords und meine Herren!

Ich habe mit großer Befriedigung meine Zustimmung zu einer Reihe von Vorlagen gegeben, welche das große Werk der Verbesserung der Volksvertretung, das Ihre Aufmerksamkeit während zweier Sessionen in Anspruch genommen hat, vollendet. Mit Befriedigung habe ich gesehen, daß die Zeit, welche ein so umfassender Gegenstand nothwendiger Weise einnahm, Sie nicht abgehalten hat, andere Fragen von großer Wichtigkeit für das Gemeinwesen zu erledigen und ich habe gern meine Sanktion zu den Vorlagen für die bessere Verwaltung des Public schools, die Eisenbahnregulative, die Verbesserung der Seefischereigesetze und Ankauf und Verwaltung der Telegraphen durch den General-Postmeister, sowie zu mehreren Gesetzvorschlägen behufs Verbesserung des Rechtes und des Civil- und Kriminalverfahrens in Schottland ertheilt. Mit der Ernennung eines General-Kontroleurs im Kriegsministerium hat eine Reform in der Armeeverwaltung begonnen, welche durch Verschmelzung der verschiedenen Departements zur Beschaffung der Armeebedürfnisse im In- und Auslande unter einer Oberbehörde zur Erhöhung der Sparsamkeit und Tüchtigkeit in Krieg und Frieden betragen wird. — Es ist meine Absicht, das gegenwärtige Parlament in kürzester Frist aufzulösen, um mein Volk in Stand zu setzen, die Früchte des ausgedehnteren Volksvertretungs-Systems, welches die Weisheit des Parlamentes hergestellt hat, zu genießen. Ich erwarte vertrauensvoll, daß es sich der hohen Vorrechte, die ihm verliehen worden sind, werth zeigen wird, und ich hoffe und vertraue, daß unter dem Segen der göttlichen Vorsehung der Ausdruck seiner Meinung über die großen Fragen der Staatspolitik, welche die Aufmerksamkeit des Parlaments beschäftigt haben und unentschieden blieben, die bürgerliche und religiöse Freiheit unversehrt erhalten möge, die allen meinen Unterthanen durch Institutionen und Vertrag in meinem Reiche gesichert worden sind."

London, 2. August. J. M. die Königin wird ihre Reise nach der Schweiz am kommenden Mittwoch unter der Begleitung ihres Leibarztes Sir William Jenner antreten. Lord Stanley wird einige Tage später abreisen. — Der Marineminister Mr. Corry ist so weit wiederhergestellt, daß er seine Amtspflichten wieder übernehmen konnte. — An Stelle Lord Broughams ist Thomas Carlyle zum Präsidenten des naturwissenschaftlichen Instituts ernannt worden. — Lord Strathnairn ist nach Dublin zurückgekehrt, um das Oberkommando über die irischen Truppen zu übernehmen. — Der Regierung liegt ein Vorschlag zur Betrachtung vor, demzufolge ein Bischof für die Armee, an Stelle des bisherigen Ober-Feldgeistlichen, kreirt werden soll, dessen Diözese alle diejenigen Militärstationen umfassen würde, die keinen Bischof haben. — Die „Army and Navy Gazette" will wissen, daß Sir Charles Staveley, als Anerkennung seiner Verdienste bei der abyssinischen Expedition, den Rang eines Generalmajors erhalten solle. Sir Charles ist der 36. auf der Liste der Obersten und würde seine Beförderung unter gewöhnlichen Umständen erst binnen zwei Jahren gewärtigen können.

Konstantinopel. Der Sultan soll nach dem Besuche, den er dem Großfürsten Alexis im russischen Botschaftsgebäude gemacht hatte, zu Fuad Pascha gesagt haben: „Alle Religionen, welche auf der Moral und der Ausübung der Tugenden beruhen, haben einen gemeinsamen Ursprung. Ihre Verschiedenheit besteht in der Richtung, die sie verfolgt haben. Je nachdem diese Richtung gut oder schlecht ist, haben die einen, ähnlich den Strömen, welche die von ihnen bespülten Lande befruchten, das Wohlsein und das Glück der Menschheit gefördert; die anderen dagegen können, wegen des Elends und Unglücks, mit jenen Strömen verglichen werden, welche die von ihnen überschwemmten Ebenen mit Sand und Kieseln bedecken. Da der Islam in diesem letzteren Falle ist, so legt uns Gott die Verpflichtung auf, die nothwendigen Kunstbauten aufzuführen, damit der Lauf unseres religiösen Stromes seine verderblichen Wirkungen in segenbringende verwandle."

Von der unteren Donau. Die französische Regierungspresse beschäftigt sich fortwährend mit den Ereignissen in den Donauländern oder, richtiger gesagt, mit der Lage der Dinge in Bukarest. Ein offiziöses Blatt bemerkt: „In dem Maße, als die Popularität Bratiano's zunimmt, nimmt die des Fürsten Karl ab." Wir wissen nicht, ob es ernstlich gemeint, oder ob es eine tendenziöse Uebertreibung ist — aber in unsern Regierungskreisen drückt man die Besorgniß aus, Bratiano und die revolutionare Partei im geheimen Einverständnisse mit Rußland) arbeiten darauf hin, (in Fürsten Karl zu entfernen und sich der Regierung zu bemächtigen!!!

Mexiko, 4. Juli. Die revolutionären Bewegungen in Mexiko nehmen mit jedem Tage an Umfang und Heftigkeit zu. In den Staaten Queretaro, Jalisco, Puebla, Guanajuato, Aguascalientes, Sinaloa und Nueva Leon sind Insurrektionen ausgebrochen; Viele der Aufständischen bezwecken den Sturz der gegenwärtig bestehenden Präsidentschaft, andere machen rein lokale Angelegenheit zum Gegenstande des Aufruhrs, aber alle sind in Waffen gegen Juarez, und der Scharmützel und Hinterhalte ist kein Ende. Mehrere Kaiserliche Offiziere, welche nach der Hinrichtung Maximilians sich geflüchtet hatten und im Verborgenen lebten, sind an die Juaristen verrathen, verhaftet und von einem Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden. Das Todesurtheil des Generals José Gutierrez ist jedoch vom Präsidenten Juarez in zehnjährige Gefängnißhaft umgewandelt worden. Ein Bruder des mit Maximilian zusammen hingerichteten Miramon wurde vor Kurzem in der Nähe der Hauptstadt verhaftet. Man fand bei ihm verschiedene Briefe an die Insurgentenführer in Puebla, aus denen ein Komplott zum Sturz der Regierung ersichtlich war. In Nueva Leon hat eine imperialistische Bewegung ziemliche Unruhe unter den Juaristen hervorgerufen.

— Der 19. Juni war der Jahrestag der Hinrichtung Maximilians, Miramons und Mejias. In allen Kirchen der Hauptstadt wurden feierliche Messen gelesen und Requiems aufgeführt. Die weiblichen Kirchgänger erschienen in tiefer Trauer und alle waren tief bewegt. In einer der Kirchen wagte es ein Juarist, von der Brust einer Dame ein Erinnerungskreuz herunterzureißen. Er wurde sofort zu Boden geschlagen. Lopez, der Verräther Maximilian's, ließ in der St. Domingo-Kapelle zu Mexiko eine Seelenmesse für den hingerichteten Kaiser lesen, aber kein Kaiserlicher wohnte derselben bei.

Pommern.

Stettin, 5. August. In der bekannten, auch bereits in der vorletzten Stadtverordneten-Sitzung weitläufig verhandelten Angelegenheit wegen Wiederbebauung des abgebrannten Theiles der Oberwiek, resp. Verbreiterung der Straße daselbst, ist der hiesige Magistrat neuerdings von der Königlichen Regierung zur schleunigsten Herbeiführung eines definitiven Beschlusses behufs Feststellung des Retablissementsplanes aufgefordert worden.

— Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat in einem amtlichen Erlasse erklärt, daß unter der Bezeichnung „evangelische Kirche" nicht die unirte Kirche allein verstanden werde, welcher die lutherische und reformirte Kirche gegenüberstehe, da es in Preußen nicht nur zahlreiche lutherische und reformirte Gemeinden, welche der Union nicht beigetreten sind, sondern auch eine größere, in sich geschlossene Kirchengemeinschaft, die französisch-reformirte Kirche Preußens, giebt, welche die Union nicht angenommen hat, gleichwohl aber mit den der Union beigetretenen Gemeinden zusammen die evangelische Landeskirche bildet. Der im Art. 15 der Verfassungs-Urkunde gebrauchte Ausdruck „evangelische Kirche" umfasse daher ohne Zweifel auch die lutherische und reformirte Kirche, und die Meinung, daß dieselben im Sinne der Verfassungs-Urkunde überhaupt keine Kirchen, sondern Religions-Gesellschaften seien, „entbehrt alles Grundes".

— Nach Beschluß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes sollen bei den Konsulaten von Bundesstaaten in Häfen des Bundesgebietes fortan Gebühren nur für besondere, von dem Schiffer verlangte Hülfeleistungen erhoben werden, dagegen die den Schiffern lediglich durch die Meldepflicht erwachsenen Konsulatskosten (allgemeine Konsulargebühr, Gebühr für Expedition u. s. w.) in Wegfall kommen.

Greiffenberg, 3. August. Am 30. Juli, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, entstand in dem hart an der Chaussee nach Treptow liegenden, zum Vorwerke Neu-Sellin gehörigen Tagelöhnerhause auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer. Bei dem sehr günstigen Winde waren die übrigen Wirthschaftsgebäude vollständig außer Gefahr; doch war wegen Wassermangels an ein Löschen des Feuers nicht zu denken und brannte das Häuschen auch ganz nieder.

Cöslin, 3. August. Der Gewitterregen, welcher endlich nach dieser langen Dürre am Sonnabend das Land erquickte, hat auch den bereits erwähnten Brand auf dem Torfmoor in Kleist gelöscht.

— In Reckow bei Bublitz wurde dieser Tage eine gerichtliche Obduktion vorgenommen und zwar an der Leiche eines Mannes, welcher von seiner Frau solche Mißhandlung erhalten hat, daß er in Folge derselben gestorben ist. Merkwürdig ist, daß in demselben Zimmer in verhältnißmäßig kurzem Zeitraume drei Obduktionen vorgenommen sind, nämlich vor 6 Jahren an dem Sohne des jetzt Verstorbenen, welcher auf dem Heimwege von einer Kantonrevision erschlagen wurde und in der Zwischenzeit an einem Schneider, der in demselben Hause wohnte und beim Holzfällen durch einen Baum getödtet wurde.

Vermischtes.

Berlin. Mit welcher Gewissenlosigkeit Mädchen die ihnen zum Warten anvertrauten Kinder oft behandeln, zeigt nachstehender, von der „B. R." mitgetheilter Fall in wahrhaft empörender Weise. — Ein Bäckermeister in der Anclamerstraße hatte vor einiger Zeit ein Kindermädchen gemiethet und dasselbe am Freitag ausgeschickt, um das Kind in der Richtung nach Pankow ein wenig an die frische Luft auszuführen. Anstatt nun sich mit dem Kinde zu beschäftigen, bestieg die Wärterin mit ihrem sie erwartenden Geliebten, einem Studenten, sammt ihrem wenige Monate alten Pflegling eine Droschke und fuhr nach der Stadt, um sich da nach Kräften zu amüsiren. Am Abend wurde das Mädchen im bewußtlosen Zustande durch eine Droschke nach Hause gebracht; dem kleinen Kinde muß während der Exkursion ebenfalls etwas zugestoßen sein, denn nach wenigen Stunden verschied es in den Armen der verzweifelnden Mutter. Die Leiche sieht ganz blau aus und ist nach dem Obduktionshause geschafft worden. Das zuverlässige Kindermädchen war am Sonnabend noch nicht so weit zur Besinnung gebracht, um Auskunft über ihr Treiben geben zu können.

— An der Berliner Börse hörte man kürzlich folgendes Gespräch: Meyer: Was meinen Sie wohl, Herr Lilienthal, wie's aussehen würde in der Welt, wenn wir gehabt hätten 48 einen Bismarck? — Lilienthal: Thun Sie mir den einzigen Gefallen, was quälen Sie sich mit solche Gedanken? Hätten wir schon 48 gehabt einen Bismarck, hätten wir überhaupt nicht gehabt 48! —

— Unter den Kurgästen im Bade Homburg befinden sich in dieser Saison auch interessante Persönlichkeiten aus Italien, nämlich der vormalige Ministerpräsident Rattazzi und Ricciardo, ein Sohn Garibaldi's.

Dresden. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, geht man in hiesigen betreffenden Kreisen damit um, Emil Devrient dem Grafen Platen als artistischen Direktor des Hoftheaters an die Seite zu geben, eine Wahl, die jedenfalls auf die künstlerischen Verhältnisse dieses Instituts von günstigstem Einfluß sein wird. Ueber einen Ersatz für den verstorbenen Komiker Gustav Räder ist ist noch nichts bekannt; doch scheint es, daß man einen Berliner Komiker, dessen Namen wir vorläufig nicht nennen wollen, im Auge hat. Das beabsichtigte Engagement des Herrn v. Lehmann von Hannover soll, wie verlautet, in den verschiedensten Kreisen auf Widerspruch gestoßen sein.

München. (Die Kosten im Prozesse Chorinsky.) Von dem baierischen Rechtsanwalte Dr. Schauß zu München erhält die Linzer „Tagespost" ein vom 30. d. datirtes Schreiben welchem zufolge die Gesammtkosten des Prozesses einschließlich aller Zeugengebühren und des Honorars für die Sachverständigen und den Vertheidiger den Betrag von 3000 fl. nur wenig überschritten haben.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 4. August. Die „Schlesische Zeitung" erfährt aus sicherer Quelle, daß die Regierung den Verkauf des Staatshüttenwerks Königshütte in Oberschlesien angeordnet und das Obergamt mit Anberaumung des Verkaufstermins beauftragt habe.

Gumbinnen, 3. August. Der Oberpräsident Eichmann, welcher vorgestern von hier in Begleitung des Regierungs-Präsidenten v. Maurach eine Dienstreise nach den Ortschaften Angerburg, Lötzen, Johannisburg, Lyck, Oletzko und Goldap angetreten hat, ist in Angerburg erkrankt und hat gestern Morgen über Rastenburg die Rückreise nach Königsberg angetreten.

Bonn, 3. August. An dem Festdiner im Poppelsdorfer Schlosse, welches bis 6 Uhr dauerte, nahmen Theil: Der Kronprinz, der Fürst von Waldeck, der Erbprinz von Hohenzollern, der Fürst von Wied, die Minister von Mühler, v. d. Heydt, v. Bethmann-Hollweg, die Generale Herwarth v. Bittenfeld, v. Canstein, Unterstaatssekretär Sulzer, der nordamerikanische Konsul Bancroft u. A. Den ersten Toast brachte der Rektor, Professor v. Sybel, auf König und Königin; es folgte dann ein Toast des Prorektors, Professors Krafft, auf den Kronprinzen. Dieser dankte in warmen Worten und trank alsdann auf das Wohl der Universität, der Lehrer und Studirenden; er sprach die Hoffnung aus, die Bonner Hochschule möge eine Perle bleiben in der Krone deutscher Fürsten. Während des Mahles liefen telegraphische Depeschen ein von dem preußischen Gesandten in Washington und dem Herzog von Koburg. Am Abend war großer Fackelzug und allgemeiner Kommers.

Bonn, 4. August. Der Kronprinz wohnte gestern nach dem Festdiner auf dem Poppelsdorfer Schlosse dem allgemeinen Kommers bei und ist heute Morgens 6 Uhr nach Berlin zurückgereist.

Ischl, 3. August. Der Adelsmarschall von Moskau, Fürst Gagarin, sowie dessen Sohn sind infolge eigener Unvorsichtigkeit heute im hiesigen Mühlbach ertrunken.

Paris, 3. August. Der Deputirte Vicomte Kerveguen, gegen welchen die großen Pariser Journale unlängst einen Verleumdungsprozeß angestrengt hatten, ist gestorben.

Florenz, 3. August. Die Deputirten genehmigten den Antrag Dina, nachdem auch das Ministerium seine Zustimmung erklärt hatte, dahin gehend, daß das im Umlaufe befindliche Papiergeld der Nationalbank auf 750 Millionen vermindert werden soll, und zwar innerhalb 6 Monaten nach Veröffentlichung des Gesetzes.

London, 4. August. Die Londoner Morgenblätter enthalten eine Anzeige des Sekretärs der anglo-amerikanischen Telegraphen-Kompagnie, daß das 1866 gelegte Kabel seit gestern Mittag schweigt; die Ursache ist unbekannt.

Washington, 23. Juli. Die Repräsentanten der Südstaaten im Kongresse haben eine Resolution angenommen, in welcher sie auf eine Anklage gegen Johnson und auf Verlängerung der Session bis zur Wahl des neuen Präsidenten dringen. Der Staat Alabama hat das Amendement zur Konstitution genehmigt.

Viehmärkte.

Berlin. Am 3. August wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1150 Stück. Die Zutriften waren für gegenwärtigen Konsum vollständig stark genug, obgleich mehrere Ankäufe nach den Rheinlanden gemacht wurden, so konnten für beste Waare doch nur 16—17, mittel 12—14, ordinäre 9—11 Rℓ pro 100 Pfd. Fleischgewicht erzielt werden.

An Schweinen 2123 Stück, welche selbst zu gedrückten Preisen nicht geräumt werden konnten.

An Schafvieh 19,386 Stück. Nur für schwere und fette Hammel stellte sich das heutige Geschäft günstiger, Mittelwaare konnte selbst zu niedrigen Preisen nicht ausverkauft werden.

An Kälbern 902 Stück, wofür nur mittelmäßige Preise ausgegeben wurden.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 4. August. Angekommene Schiffe. Bröbertrouw, Woltmann von Leer; Eclipse, Colvin von Peterhead; Annie, Smith von Philadelphia; Warren Ordway, Hoyt von Newyork; Ottilie, Kundschaft von Stolpmünde; Jupiter, Tramborg von Rügenwalde; Bravo (SD), Gallilei von Hull.

Börsen-Berichte.

Berlin, 4. August. Weizen loco ohne Umsatz, Termine höher bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine verfolgten heute ihre angenommene steigende Tendenz und zwar verhielt sich der laufende Monat wiederum in guter Frage, wofür umfangreiche Deckungsankäufe bewirkt wurden, die den Preis hierfür um ca. 1 1/3 Thlr. steigerten. Die übrigen Sichten waren im Verhältniß weniger beliebt und haben sich nur um ca. 3/4 Thlr. per Wispel gehoben. Gekündigte 5000 Ctr. fanden gute Abnahme. Loco-Waare guter Handel zu notirten Preisen. Hafer loco preishaltend. Termine fester. Rüböl flaute unter dem Eindrucke mehrseitiger Verkäufe in Realisationen und sind die Notizen ca. 1/24—1/12 Thlr. pr. Ctr. niedriger. Spiritus blieb auch heute überwiegend begehrt. Anhaltende Deckungs- und Spekulationsankäufe steigerten die Preise für alle Termine neuerdings um circa 1/8—1/6 Thlr. Loco-Waare knapp offerirt und 1/4 Thlr. höher. Gekauft 9000 Qrt.

Weizen loco 72—84 Rℓ pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr August 65 3/4, 7/8 Rℓ bez., September-Oktober 64 Rℓ bez., Oktober-November 63 Rℓ bez., Nov.-Dezember 63 Rℓ bez., April-Mai 61 1/4, 62 1/2 Rℓ bez.

Roggen loco neuer 55—56 Rℓ pr. 2000 Pfd. bez., pr. August 50 1/4, 52 Rℓ bez. u. Gd., September-Oktober 49 1/4, 50 1/4 Rℓ bez., Oktober-November 48 1/2, 3/4 Rℓ bez., November-Dezember 47 1/4, 3/4 Rℓ bez, April-Mai 47 1/2, 5/8 Rℓ bez.

Weizenmehl Nr. 0. 5 1/2, 5 5/8 Rℓ; 0. u. 1. 5 1/4, 5 1/2 Rℓ Roggenmehl Nr. 0 4 1/12, 4 5/12 Rℓ, Nr. 0. u. 1. 3 3/4, 4 Rℓ Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 3 11/12 Rℓ bez., August-September 3 19/24 Rℓ bez., September-Oktober 3 3/4 Rℓ bez, Oktober-Novbr. 3 7/12 Rℓ bez., alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 45—52 Rℓ pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—32 1/2 Rℓ, schles. 30 1/2, 31 1/4 Rℓ ab Bahn bez., pr. August 28 1/2, 3/8 Rℓ bez., September-Oktober 28 1/2 Rℓ bez., Oktober-November 28 1/4 Rℓ bez., April-Mai 28 1/8, 1/4 Rℓ bez.

Erbsen, Kochwaare 63—67 Rℓ, Futterwaare 55—61 Rℓ

Petroleum loco 7 1/4 Rℓ Br., September-Oktober 7 1/8 Rℓ, Oktober-November 7 1/8 Rℓ Br., November-Dezember 7 1/3 Rℓ Br.

Winterraps 72—76 Rℓ, Winterrübsen 70—75 Rℓ

Rüböl loco 9 7/12 Rℓ Br., pr August 9 13/24, 1/2 Rℓ bez., August-September 9 13/24, 1/2 Rℓ bez., September-Oktober 9 13/24, 1/2 Rℓ bez., Oktober-November 9 3/4, 1/2 Rℓ bez., Novbr.-Dezbr. 9 13/24, 1/2 Rℓ bez., April-Mai 9 5/6, 3/4 Rℓ bez.

Leinöl loco 12 Rℓ

Spiritus loco ohne Faß 19 11/12, 20 Rℓ bez., pr. August u. August-September 19 5/12, 1/3, 5/12 Rℓ bez., September-Oktober 17 7/8, 23/24 Rℓ bez., Oktober-November 16 5/6, 17 Rℓ bez., November-Dezember 16 7/12, 5/8, 3/4 Rℓ bez., April-Mai 17 1/8, 1/4 Rℓ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf auswärtige, namentlich auf Pariser und Wiener Notirungen war die Börse fester als gestern.

Wetter vom 4. August 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig ...	15,2 R.,	Wind —
Brüssel	15,0 R.,	„ NO	Königsberg	15,4 R.,	„ O
Trier	11,8 R.,	„ NO	Memel ...	14,8 R.,	„ O
Köln	13,0 R.,	„ ONO	Riga	16,0 R.,	„ N
Münster ...	11,5 R.,	„ N	Petersburg	12,2 R.,	„ N
Berlin	13,4 R.,	„ NO	Moskau ...	— R.,	„ —
Stettin	13,8 R.,	„ N	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	13,8 R.,	„ —
Breslau ...	10,0 R.,	Wind N	Stockholm	14,4 R.,	„ ONO
Ratibor ..	— R.,	„ —	Haparanda	9,0 R.,	„ N

Berliner Börse vom 4. August 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33¾	G
Altona-Kiel	5	4	114¾	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101¾	B
Bergisch-Märkische	7½	4	134⅞	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	203¼	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	171½	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193½	bz
Berlin-Stettin	8	4	132	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	118	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	96	B
Cöln-Minden	8½	4	129¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	103	bz
do. do.	5	5	103¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	93¼	bz
Löbau-Zittau	½	4	51½	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159¼	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	220	bz
do. do. B.	4	4	92¾	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134¾	bz
Mecklenburger	2½	4	72¼	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	89	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	77½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	79	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	188	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	168½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	147½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	81	bz
Rheinische	7½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	85	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94¾	bz
Südöster. Bahnen	6⅖	5	108	bz
Thüringer	8¼	4	141	B
Warschau-Wien	8½	5	59¼	G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84¼	G
do. II. Em.	4	83	bz
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	76	G
do. II. Em.	5	83¾	B
Bergisch-Märkische I.	4½	95½	bz
do. II.	4½	94	bz
do. III.	3½	77¾	bz
do. Lit. B.	3½	77¾	bz
do. IV.	4½	92¼	G
do. V.	4½	90¾	B
do. VI.	4½	88	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83¾	G
do. do. II.	4½	91	B
do. Dort.-Soest I.	4	83	G
do. do. II.	4½	90½	bz
Berlin-Anhalt	4	91⅝	B
do.	4½	96¾	G
do. Lit. B.	4½	95	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	90½	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	89	G
do. C.	4	85½	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4	83½	G
do. IV. Em.	4½	94⅝	bz
Breslau-Freiburg	4½	91½	G
Cöln-Crefeld	4½	91½	G
Cöln-Minden	4½	98	G
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	—	bz
do. III. Em.	4	83¾	G
do. do.	4½	93½	bz
do. IV. Em.	4	83⅛	G
do. V. Em.	4	83	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	bz
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	89	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	bz
Lemberg-Czernow	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	B
do.	4½	95	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	95¾	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87⅝	bz
do. II.	4	85	bz
do. conv. I. II.	4	87⅝	bz
do. III.	4	83½	G
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	B
Oberschlesische A.	4	86½	G
do. B.	3½	78½	B
do. C.	4	85¼	bz
do. D.	4	85¼	bz
do. E.	3½	78	B
do. F.	4½	93¼	B
do. G.	4½	92	B
Oesterr.-Französisch	3	267	bz
" neue	3	261½	B
R[illegible]sche	4	85½	G
do. v. St. gar.	3½	80	G
do. III. Em. 58/60	4½	91	G
do. 1862	4½	91	G
do. v. St. gar.	4½	93	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¾	bz
do. II.	4½	92¾	bz
Mosko-Rjäsan	5	86⅝	bz
Rjäsan-Kozlow	5	81¾	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	89½	G
Schleswigsche	4	91	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	91½	bz
do. III.	4½	92	B
Südösterr. Staatsb.	3	217	B
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87	bz
do. IV. Em.	4½	95	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ G	Dollars	1 12⅛	G	Goldkronen	9 11	bz
do. ohne R.	99⅘ bz	Napoleons	5 13¼	bz	Gold p. Zollpf.	466¾	bz
Oest.Nt. öst.W.	89⅝ bz	Louisd'or	112	bz	Friedrichsd'or	113⅛	G
Russ. Bankn.	82¾ bz	Sovereigns	6 23⅞	bz	S[illegible]r	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅛	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103¼	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅞	bz
do. do.	4	88⅝	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¼	B
Kurhessische Loose	—	54⅞	B
Kur-N. u. Schuld	3½	82¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	bz
do.	4½	97¼	B
do.	3½	77½	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101⅝	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	78	bz
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¾	G
do.	4	84⅝	bz
do.	4½	91¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	84⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅝	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	83½	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	bz
do.	4	82⅞	bz
do. neue	4½	82¾	bz
do. neueste	4½	91¼	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	bz
Pommersche	4	91	bz
Posensche	4	89	B
Preußische	4	89¼	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91	B
Sächsische	4	91	bz
Schlesische	4	90⅞	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94½	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100⅝	bz
" 35 fl.-Loose	—	30¼	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	[illegible]	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¼	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	bz
Sächsische Anleihe	5	106¾	B
Schwedische Loose	—	10½	B
Oesterr. Metalliques	5	52¼	bz
" National-Anl.	5	56	bz
" 1854er Loose	4	70	G
" Credit-Loose	—	81	G
" 1860er Loose	5	76⅝	bz
" 1864er Loose	—	58	B
" 1864er Sb.-A.	5	61½	G
Italienische Anleihe	5	53½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86⅞	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	113¼	bz
do. 1866	5	112¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67⅞	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	G
Amerikaner	6	76¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143⅜	bz
do. 2 Mon.	2½	142¾	G
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150½	bz
London 3 Mon.	2	6 23¾	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	G
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89½	bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91½	bz
do. 3 Mon.	6½	90¾	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅓	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9½	4	159	bz
" Handels-Ges.	8	4	119¾	B
" Immobil.-Ges.	—	4	70	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106½	bz
Bremen	5¾	4	113¼	B
Coburg, Credit-	4	4	74¾	G
Danzig	5½	4	107¼	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	96¾	bz
" Zettel-	5	4	96½	G
Dessau, Credit-	0	0	2½	B
" Gas-	11	5	159¾	bz
" Landes-	5¼	4	89¾	B
Disconto-Commund.	8	4	118½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	144½	bz
Genf, Credit-	—	4	22	G
Gera	5⅛	4	96	B
Gotha	5¼	4	93¾	B
Hannover	4	4	82	G
Hörder Hütten-	—	5	109½	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	107¾	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	103½	G
Luxemburg	7⅓	4	98	B
Magdeburg	4	4	93¾	B
Meiningen, Credit-	7	4	99	G
Minerva Bergw.-	0	5	38	B
Moldau, Credit-	5	4	21½	bz
Norddeutsche	7⅓	4	124½	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	95½	bz
Phönix	—	5	123	bz
Posen	5⅗	4	102	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155¼	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86⅞	bz
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 7/10	4	115½	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	70⅞	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	G
Weimar	4½	4	90¾	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Meta Wilde mit dem Ober-Telegraphisten Herrn Nitzky (Stralsund).

Verehelicht: Herr Max Kölpin mit Fräul. Marie Stender (Grimmen).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Taap (Anklam). — Herrn F. Haupt (Wiek a. Wittow). — Herrn W. Kirchner (Greifswald). — Eine Tochter: Herrn Rud. Genssen (Triebsees).

Gestorben: Gastwirth L. Wolter (Stettin). — Frau Louise Brodbeck geb. Paulsohn (Stettin). — Frau Charlotte Schoppmeyer geb. Horfeil (Stettin). — Frau Louise Grette geb. Gabert (Stralsund). — Frau Hauptmann Fried. von Mühlenfels geb. Bank (Stralsund). — Sohn Paul des Herrn Plath (Stralsund). — Sohn Aug. des Herrn Utech (Stralsund). — Sohn Richard des Herrn Moritz Behm (Putbns).

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Heute, den 5., Abends 7 Uhr, predigt Herr Pastor Obebrecht.

Stettin, den 29. Juli 1868.

Bekanntmachung.

Die Stelle des 2. Lehrers an dem hiesigen Hebammen-Lehr-Institut soll für die Dauer von 2 Jahren besetzt werden. Derselbe erhält Wohnung im Institutgebäude, für welche von dem 150 Rthlr. betragenden Gehalte 10 % = 15 Rthlr. in Abrechnung kommen.

Lehrcursus dauert 6 Monate vom 1. Oktober bis zum 1. April jeden Jahres.

Diejenigen promorirten Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer, welche sich um die Stelle bewerben wollen, werden aufgefordert, unter Einreichung ihrer Qualifikation-Atteste, sich bis zum 1. September d. J. bei uns zu melden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Edictal-Citation.

Die verehelichte **Suder**, Anna geb. Schafft zu Rügenwalde, hat gegen ihren Ehemann, den Conditor Hugo **Suder**, mit welchem sie bis zum Jahre 1865 hier gewohnt, dessen jetziger Aufenthaltsort ihr aber angeblich unbekannt ist, wegen Versagung der ehelichen Pflicht, unüberwindlicher Abneigung und Mangels an Unterhalt mit dem Antrage geklagt, das Band der Ehe zu trennen, den Verklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären und ihn zu verurtheilen, ihr den vierten Theil seines Vermögens als Ehescheidungsstrafe zu zahlen.

Zur Beantwortung der Klage haben wir einen Termin auf

den 27. October d. J., Vormittags 11½ Uhr,

hier im Sitzungszimmer unseres Gerichtshauses anberaumt, wozu der Verklagte unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß, wenn er nicht spätestens in diesem Termine erscheint und die Klage beantwortet, er der darin vorgetragenen Thatsachen für geständig erachtet und, wenn Klägerin den Deligenzeid geleistet haben wird, das, was den Gesetzen nach aus jenen Thatsachen folgt, erkannt werden wird.

Lauenburg i. Pomm., am 8. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 138. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der zweiten Klasse bis zum 7. August cr., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts zu bewirken.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Löbeke. Schreyer. Flemming. Wolfram.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Kommission Zanow, den 5. Juni 1868.

Die dem Premier-Lieutenant **August Bunde** gehörigen, zu Panknin belegenen Grundstücke Nr. 1 u. 51 des Hypothekenbuches von Panknin von 405 Morgen 122 Qu.-Ruthen resp. 126 Morgen 10⅘ Qu.-Ruthen, gerichtlich abgeschätzt auf 5673 Rthlr. 18 Sgr. 7 Pf. resp. 12,407 Rthlr. 25 Sgr. 7 Pf., zusammen auf 18,081 Rthlr. 14 Sgr. 2 Pf. sollen

am 12. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannte Wittwe Clara Mattern geb. Mohr, früher in Alt-Damm bei Stettin, wird zu diesem Termine hierdurch öffentlich geladen.

Auction

am 6. und 7. August cr. Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal, über: mahagoni und birkene Möbel aller Art, Uhren, Porzellan- und Glassachen, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräthe,
am 6. um 11 Uhr Gold- und Silbersachen, 1 Pelz, 1 Copirpresse, 1 eisernes Geldspind, 1 Pianino,
am 7. um 11 Uhr 200 Paar Gummischuhe, 1 zweirädriger Wagen.

Hauff.

Stettin—Copenhagen—Gothenburg.

Vermittelt durch die beiden Passagier-Dampfer **Stolp** und **Falken.**
Abfahrt **von Stettin** am
1., 8., 10., 15., 20., 22., 29., 30. August Mittags.
Abfahrt **von Copenhagen** am
5., 6., 12., 16., 19., 26. August Mittags.
Passagepreis nach Copenhagen 1. Cajüte 4 Rthlr., 2. Cajüte 3 Rthlr., Deckplatz 2 Rthlr. Pr. Crt.

Rud. Christ. Gribel.

Concert-Anzeige.

Am Mittwoch, den 5. August cr., findet das gewünschte Monstre- (Cavallerie- und Horn-) Concert, ausgeführt von den vereinigten Musik-Corps des Pomm. Feld- und Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 2 und des Pomm. Pionier-Bataillons Nr. 2 unter Leitung ihrer resp. Musikmeister, Herren **Hahn, Kunde, Firchow,** im Garten der **Grünhof-Brauerei** statt. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.

NB. Bei etwaiger schlechter Witterung findet das Concert im Saale statt.

Asphalt-Dachpappe,

Steinkohlen-Theer sowie sämmtliche Dachdeckungs-Materialien; auch übernehme das Eindecken der Dächer unter Garantie. Schadhafte Zinkdächer nehme zu den höchsten Preisen in Zahlung an.

Asphaltirungen von künstlichen und natürlichen Asphalt zum Belegen von Futtergängen, Trottoirs 2c. bei solider Arbeit zu billigen Preise.

F. Kindermann, Stettin, Klosterstr. 6.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 4, Vorderhaus part., Hinterstube links.

☞ Durch die hier stattgefundenen Brände hat es sich herausgestellt, **daß noch viel von dem Mobiliar unversichert** ist und empfehlen uns zur **unentgeltlichen** Aufnahme von Feuer-Versicherungen. — Das **unversicherte** Publikum hat nur nöthig, uns die Wohnung anzuzeigen und wird dann das Weitere von uns besorgt.

Die General-Agenten:

G. Borck & Co.,

Lindenstraße 4, 1 Treppe.

Das inserirende Publikum wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass Inserate aus ganz **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz** in der

„Indépendance belge"

nur dann Aufnahme finden, wenn uns dieselben durch unsere **alleinigen Vertreter,** die Herren

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expeditionen in **Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, Wien** und **Basel** übermittelt werden.

Die Administration der „Indépendance belge".

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. Oktober seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl von 260 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin, Magdeburg, Düsseldorf, Danzig, Posen, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Einsendung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco bis Mitte Oktober einzusenden.

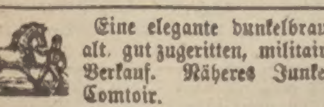
Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich die Königliche Commission am Orte.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Die Syphilis- und die Schroth'sche Kur.

Diese Kur ist in der ganzen Heilkunde die größte Erfindung, welche die Krankheiten am schnellsten, radikalsten und, was die Hauptsache ist, noch solche heilt, gegen welche alle übrigen Methoden ganz ohnmächtig sind, wie ich mich in einer mehr als dreißigjährigen Praxis hinlänglich überzeugt habe. Besonders verdient sie in der Syphilis alle Beachtung, da sie Merkur und Jod entbehrlich macht, welche die Gesundheit oft zerrütten und mitunter solche Nachkrankheiten hinterlassen, gegen welche es kein Mittel in der Apotheke giebt und nur noch von der Schrothschen Kur Hilfe zu erwarten ist. Diese Besorgnisse fallen bei dieser Kur fort, welche die Krankheit immer sicher heilt; ich habe Kranke hergestellt, welche nirgends Hilfe finden konnten und vor Kurzem wieder einen jungen Mann, welcher schon dreimal die Quecksilber-Schmierkur vergeblich gebraucht hatte.

Wolgast. **Dr. Körner.**



Eine elegante dunkelbraune Stute, 5 Jahr alt, gut zugeritten, militairfromm, steht zum Verkauf. Näheres Junkerstraße 6—7 im Comtoir.



Ein gut gerittenes
militärfrommes Pferd
ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Im Verlage von **G. D. Bädeker** in Essen ist so eben erschienen:

Wandkarte von

DEUTSCHLAND

nach seiner Neugestaltung.
Für den Schulgebrauch
entworfen, gezeichnet und herausgegeben von

E. Loeder,

Lehrer an der Bürgerschule in Görlitz.
Aus 9 Blättern bestehend, im Ganzen 4' 10" hoch und 4' 5" breit.

Preis: unaufgezogen 1 Rthlr. 20 Sgr., aufgezogen (auf weissen Shirting) incl. Mappe 3 Rthlr. 6 Sgr.

Es zeichnet sich diese Wandkarte durch **correcte Zeichnung,** sowie besonders durch eine in jeder Beziehung **saubere u. zweckentsprechende Ausführung** aus. Das klare Colorit lässt die Landes- und Provinzialgrenzen, sowie der markirte Druck die Flüsse, Gebirge und Städte etc. bestimmt hervortreten, so dass von jeder Stelle des Schulzimmers aus Alles deutlich erkannt werden kann. — Um das Bild der Karte nicht durch eine Anhäufung von Namen zu verwirren, sind nur solche Städte und Orte aufgezeichnet worden, die beim geographischen oder geschichtlichen Unterricht in der Volksschule vorkommen.

Alle Kranken!

welche hoffnungslos leiden, wollen sich vertrauensvoll an den **Erfinder der neuen Lohkur, Herrn Carl Dittmann, Bendlerstr. 8 in Berlin,** wenden. Meine Frau litt an einem Rückenmarksleiden mit Erblindung und ich an Abzehrung durch versteckte Hämorrhoiden. **Ueber das Erkennen der Krankheiten und durch Ueberführung der Kuren** müssen wir Herrn **Dittmann** unsere größte Anerkennung und Dank öffentlich aussprechen.

Cöslin **L. Schütz** und Frau.

Die Kur ist überall in der eigenen Wohnung ohne Geschäftsstörung mit glänzendstem Erfolg angewandt.

Zur **Frankfurter Stadt-Lotterie,** deren Hauptgewinne 200,000 fl, 100,000 fl, 50,000 fl, 25,000 fl 2c. sind, empfiehlt noch Kaufloose zu der am 5. August beginnenden Ziehung 3. Klasse. $^1/_1$ a $25^1/_2$ Rt., $^1/_2$ a $12^3/_4$ Rt., $^1/_4$ Loos $6^1/_3$ Rt. Aufträge werden gegen franko Einsendung des Betrages oder durch Postvorschuß prompt ausgeführt.

Das Comtoir der Frankf. Stadt-Lotterie des Königlichen Hoflieferanten, **Ad. Behrens,** Prenzlauerstr. 29 in Berlin.

!Neu angekommen!

!Nur für Herren!

Don-Juan-Album. Photographien lieblichster Frauengestalten in reizendster Gruppirung. 24 Blatt in prachtvollem Album mit Bronceschloß für nur 5 Rt.

Serail-Album. Die pikantesten und lieblichsten Tableaux, photographisch copirt. 8 Blatt in eleg. Carton für nur 2 Rt., beide zusammen nur 6 Rt. Zu beziehen durch **B. Levy** in Frankfurt a./M., Stiftstraße.

Bestellungen auf

ächten Probsteier Saat-Roggen
" Pirnaer " "
" Probsteier Saat-Weizen
" Kaiser-Weizen

nehmen entgegen und sind im Stande, die Aufträge bald auszuführen

G. Borck & Co., Stettin,

Landwirthschaftliches Commissions- und Speditions-Geschäft.

Jennings Engl. glasirte Steinröhren zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Stelbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Crystallwasser

von bester Qualität, das bis jetzt zuverlässigste Reinigungsmittel, in Flaschen à $2^1/_2$ u. 5 Sgr. und an Wiederverkäufer billigst, offeriren

Mattheus & Stein,
Krautmarkt 11.

Heger's aromatische

Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a $12^1/_2$ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Sammtliche

Lederwaaren

in solider Qualität bei

Moll & Hügel.

Wiederverkäufern und Consumenten halte ich mein bedeutendes Lager von **Cigarren** in den Preisen von hauptsächlich 10, 11, 12, 15, 20—25 Thlr. pro Mille, reelles Fabrikat, zum Fabrikpreise mit kleinem Aufschlage, bestens empfohlen.

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Zum Leichen- waschen, und ankleiden empfiehlt sich Frau Bennewitz, Fischerstr. Nr. 20, 2 Treppen.

Von

echtem Probsteier Saat-Roggen

in plombirten Original-Säcken treffen meine ersten Zufuhren binnen Kurzem ein und offerire ich davon, wie von den beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere **Correns-Stauden, Spanischen Riesenstauden-, Zeeländer, Pirnaer Stauden-, Göttinger** und **Seeländer Roggen,** ferner **echten Probsteier, Culmer, Frankensteiner, Kaiser** und **Spalding-prolific Weizen** zu den billigsten Preisen.

L. Manasse junior,
Stettin, Bollwerk 34.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Großer Ausverkauf

der

Pianoforte-Handlung

von

Stettin, gr. Domstr. 18. **Carl René.** Stettin, gr. Domstr. 18.

Da ich am hiesigen Platze selbst eine **Pianoforte-Fabrik** errichten werde, will ich, um dieses schnell zu ermöglichen, mein **bedeutendes** Lager, bestehend in Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianos in Tafelform, Harmoniums und **Pianinos** aus den renommirten Fabriken von Steinway & Sons in New-York, Steinweg Nachf. in Braunschweig, Erard in Paris, C. Bechstein, W. Biese, Schwechten, Quandt, Belling und Jäger in Berlin, A. Biber in München, C. Rönisch und Kaps in Dresden, J. Blüthner, Breitkopf & Haertel und Feurich in Leipzig zu und unter dem **Selbstkostenpreise** verkaufen, und übernehme ich bei jedem aus meiner Handlung bezogenen Piano eine mehrjährige Garantie.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den größten Klavierspielern als vorzüglich anerkannt und wurden außerdem auf der letzten Pariser Welt-Ausstellung **sechs** meiner Fabrikanten durch **goldene** und silberne Medaillen ausgezeichnet. Das Magazin befindet sich große Domstraße 18 parterre und eine Treppe hoch.

Hochachtungsvoll

Stettin, im März 1868. **Carl René.**

Vermiethungen.

Vermiethungen.

Junkerstraße 13

4 Treppen ist eine herrschaftl. Wohnung 5 Stub., Zubh. u. Wasserl. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Zu besehen daselbst von 9—1.

Mauerstr. 1, Sonnenseite, 3 Tr. l. ist eine Wohn. v. 3 Stub., 1 Kab. u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Speicherstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober cr. miethsfrei.

H. Ellert.

Rosengarten 17 ist Entree, 2 Stuben, Cabinet, Küche, Closet und Zubehör mit Wasserleitung, Keller und Bodenraum zum 1. d. J. zu vermiethen.

Gr. Wollweberstr. 68 ist eine Wohnung 4 Treppen best. in 4 Stuben, Cab. mit allem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Näheres Louisenstr. 4 parterre.

Frauenstr. 51 ist die bisher zum Flaschenbier benutzte große Kellerei sgl. oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

E. Knappe, Bollwerk 14.

Gr. Domstraße 13 Parterre ist eine Wohnung von 4 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Das Quartier eignet sich da die Zimmer groß und hoch sind, besonders zum Geschäftslokal.

Die Parterrewohnung gr. Wollweberstr. 59, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, soll zum 1. Oktober cr. einem ruhigen Miether überlassen werden; dieselbe ist auch zu Bureauzwecken geeignet und würde eine solche Verwendung vorzugsweise Berücksichtigung finden.

Näheres bei

A. & F. Rahm Nachfolger.

Albrechtstr. 6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Entree nebst Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Lindenstr. 12, 3 Tr., ist eine Wohnung von 4 Stuben, Lindenstr. 21, 3 Tr. desgl. eine von 4 Stuben und Bel-Etage eine Wohnung von 7 Stuben eventl. auch Pferdestall, sämmtlich mit Wasserleitung, zum 1. Oktober zu verm.

Näh. Lindenstr. 21, part. i. d. Stund. von 8—10 u. 1—4 Uhr.

Breitestr. 62, 1 Tr., ist eine Wohn., von 5 Stuben, Gas-, Wasserleitung und Zubehör zum 1. Oktober d. J. miethsfrei.

---

2 Stuben, Kabinet, ist Wollweberstr. 53 zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe.

Wilhelmstr. 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cab. nebst Zubehör und Wasserleitung 4 Treppen hoch sogleich oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

Reifschlägerstr. 13, parterre sind als Comtoir oder Wohnung 3 geräumige Zimmer mit Cabinet, Küche, Speisekammer und Wasserleitung sogleich zu vermiethen

---

Paradeplatz 34 sind 2 Stuben, Kammer, Küche zum 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Lindenstr. 24, 3 Treppen ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cabinet und Zubehör zum 1. Oktober oder sgl. zu vermiethen.

Grabow, Oderstr. 27, sind mehrere Wohnungen zu verm.

Neuenmarkt- und Hünerbeinerstr.-Ecke 7, 1 Treppe hoch ist die aus 4 nach vorne belegenen Stuben, Kammer, Küche 2c. bestehende Wohnung zum 1. Oktober auch früher zu vermiethen. **Dieselbe eignet sich auch zu Comtoirs.**

Wilhelmstr. 18, 3 Treppen ist eine freundliche möblirte Stube mit zum 1. August zu vermiethen.

---

1 Stube und Cabinet mit Möbel 1 Treppe, Sonnenseite ist sogleich zu vermiethen. Paradeplatz 4.

Mönchenstr. 27—28

ist der mittlere Laden miethsfrei

Frauenstr. 46, 1 Treppe hoch, sind 3 Stuben als **Comtoir** sich eignend, zum 1 Oktober zu verm.

Daselbst ist der **Laden** nebst Cabinet und Remise zum 1 Januar miethsfrei.

Ein Laden

nebst Wohnung ist zum 1. Oktober Schuhstraße Nr. 10 miethsfrei. Näheres daselbst 3 Treppen.

Die **Bel-Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör ist zum 1. Oktober oder früher sehr billig zu vermiethen im Hause

Fischerstraße 14.

Baumstraße 30 ist eine kleine freundl. Wohnung zum 1. September zu vermiethen.

Zu erfragen beim Wirth 2 Treppen.

Kirchplatz 5, 4 Tr. ist eine geräumige Wohn., von 2 Stuben, Cabinets und Zubehör für $9^1/_2$ Rt. monatlich zum 1. Oktober zu vermiethen.

Beutlerstr. 5—6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinets nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Friedrichstr. 3 ist sofort eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör in der 2. Etage zu vermiethen

---

Breitestr. 6 ist die 1. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Zu besichtigen Nachm. von 1 3 bis Uhr.

Grabow, Gießereistraße 7 ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

---

2 Wohnungen, 1 und 2 Treppen
von 3 **Stuben,** Alkoven nebst allem Zubehör (sehr freundliche Wohnungen), sind sogleich oder später zu vermiethen Silberwiese, Wasserstraße 7 bei der 35 Waage.

J. Ebner.

Gr. Wollweberstr. 17 ist zum 1. Oktober 1 sehr fr. Wohnung von 3 Stuben, Entree, Cab., Küche mit Wasserleitung und Zubehör für 144 Rt. miethsfrei.

Gr. Wollweberstr. 36 sind 2 Wohnungen, eine von 2 Stuben und eine von 3 Stuben mit Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen.

Frauenstr. 22 ist die 3 Tr. hoch belegene Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Alkoven, Küche mit Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Walther.

---

1. gute möblirte Stube ist sogleich oder später zu verm. Artilleriestr. 5, 2 Treppen rechts.

Grünhof, Grenzstraße 11 ist eine Parterre-Wohnung mit allem Zubehör zum 1. September zu vermiethen.

Aechtes

Wiener Märzenbier

(aus A. Dreher's Brauerei in Kl. Schwechat bei Wien)

hier nur einzig und allein ächt bezogen

ist frisch vom Faß in Tulpen zu haben im

Louisen-Garten

(Hôtel de Prusse).

Für die besten Weine und eine ausgezeichnete Küche ist gesorgt.

J. G. Schmitt,
Hotelbesitzer.

Sommer-Theater auf Elysium.

Mittwoch, den 5. August.

Vorstellung im Abonnement.

Bei der Wirthin von Fischbach.

Lustspiel in 2 Rahmen.

Blümchen.

Charakterbild mit Gesang in 1 Akt.

Die Afrikanerin in Kalau.

Parodistische Posse mit Gesang in 1 Akt.

Des Mädchens Traum.

Phantasie für Orchester von Lumbge. Gedicht von Nielsen. Mit 7 Tableaux arrangirt von W. Herrmann.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr. 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.